

Herzlichen Dank

Sehr geehrte Kameradinnen und Kameraden, sehr geehrte Leserin und sehr geehrter Leser,

Unverschuldet in Not zu geraten kann auch heute jedem Einzelnen von uns sehr schnell widerfahren und ist trotz vieler Verbesserungen im Bereich der sozialen Fürsorgeleistungen ggfs. auch nicht aus eigener Kraft zu bewältigen. Solidarische Hilfe untereinander und gegenseitige kameradschaftliche Unterstützung sind auch heute so aktuell und erforderlich wie bei der Gründung des Soldatenhilfswerks der Bundeswehr (SHWBw) im Jahre 1957.

Ihre erneute äußerst hilfsbereite Einstellung sowie Ihre tatkräftige und großzügige finanzielle Unterstützung hat es dem Soldatenhilfswerk der Bundeswehr e.V. (SHWBw) auch im Jahre 2018 wieder möglich gemacht in einer Vielzahl von Einzelfällen die Notlagen von Soldatinnen und Soldaten sowie deren Familien mit finanziellen Mitteln zu lindern und ihnen neue Hoffnung zu geben. Ihnen allen, die Sie unermüdlich bei den vielen verschiedenen Einzel- oder Gemeinschaftsaktionen, zum Beispiel mit einer Tombola, bei Benefizkonzerten, Sammelaktionen (Pfandflaschen, Bücher, ...) oder auch mit der Durchführung von Ausdauerveranstaltungen (Laufen, Spendenmarathon...) zu Gunsten des SHWBw und somit für unsere in Not geratenen Kameradinnen bzw. Kameraden gespendet haben, gebührt daher ein sehr herzliches und ausdrückliches „**Dankeschön**“!

Ihnen allen gilt auch mein ganz persönlicher Dank für Ihre Treue sowie Ihre nachhaltige und unermüdliche Unterstützung, insbesondere denjenigen Spenderinnen und Spendern, die bereits seit Jahren per Dauerauftrag regelmäßig und nachhaltig für das Soldatenhilfswerk der Bundeswehr e.V. spenden und es uns damit möglich machen, im neuen Jahr nicht wieder ganz bei „Null“ mit dem Spendensammeln anfangen zu müssen.

Spendenaufruf 2018

Der Generalinspekteur der Bundeswehr und Vorsitzende vom Soldatenhilfswerk der Bundeswehr e.V., Herr **General Eberhard Zorn**, hat mit seinem Schnellbrief vom 01. Juni 2018 traditionell zum Spenden aufgerufen. Er schrieb:

„Schnell und unbürokratisch ist die finanzielle Hilfe, die durch das Soldatenhilfswerk unverschuldet in Not Geratenen zu teil werden kann. Das Soldatenhilfswerk hat sich seit jeher zur Aufgabe gemacht, den Soldatinnen und Soldaten und ihren Familien in unverschuldeten Notlagen die Hand zu reichen. Diese Soforthilfe ist auch heute noch, trotz vieler Verbesserungen im Bereich der sozialen Fürsorgeleistungen, ein wichtiger erster Schritt als Hilfe zur Selbsthilfe.“

Das tragische Unglück am Morgen des 3. Juni 1957, bei dem 15 junge Wehrpflichtige in den Fluten der Iller bei der Ausübung ihres Dienstes den Tod fanden, war nicht zu erwarten und ist als Illerunglück und erster schwerer Unglücksfall in die Geschichte der Bundeswehr eingegangen. Wir alle können jederzeit und unvermittelt von solch schlimmen Tragödien betroffen sein.

Damals brachten auftretende bürokratische Hürden und Hindernisse auch die Erkenntnis für erforderliche und schnelle Hilfe mit sich.

Aus dieser Erkenntnis wurde am 18. Oktober 1957 das Soldatenhilfswerk der Bundeswehr e.V. - als soldatische Selbsthilfeorganisation - gegründet.

Seit diesem Tage konnte das Soldatenhilfswerk in über 35.500 Fällen helfen. Die dafür aufgebrachten Mittel von fast 27 Millionen Euro wurden durch kontinuierliche

Spendenbereitschaft aufgebracht. Ich danke hierfür allen Spendern, den aktiven und ehemaligen Bundeswehrangehörigen, den Bürgerinnen und Bürgern, den Vereinen und Unternehmen, die mit ihrer Hilfe Kameradschaft zeigen und ihre Verbundenheit mit den Soldatinnen und Soldaten ausdrücken.

Wir betrachten diese Bilanz mit berechtigtem Stolz, nehmen sie aber auch als Ansporn und Verpflichtung für die Zukunft, denn der Bedarf an Unterstützungsleistungen ist weiterhin ungebrochen.

Das Soldatenhilfswerk kann zwar kein Leid ungeschehen machen, aber mit der finanziellen Hilfe Not lindern und Hoffnung geben.

Ich bitte Sie daher alle, Ihren persönlichen Beitrag dafür zu leisten, dass das Soldatenhilfswerk auch weiterhin schnell und unbürokratisch helfen kann.“

Im Jahr 2018 waren insgesamt die folgenden **Spendeneingänge** zu verzeichnen:

Spenderbereich	Anzahl Spender	Anzahl Spenden	Betrag
BMVg u. Bundeswehr *	250	314	207.604,94
Wirtschaft/Verbände/Vereine	141	151	172.720,09
Privat	827	1.179	80.581,20
Auflösungen	3	3	9.738,61
Gesamt:	1.221	1.647	470.644,84
*) einschließlich Standortveranstaltungen und Spenden aus Einsatzgebieten			

Nach dem sehr schlechten Spendenergebnis im Jahr 2017 haben wir uns in den drei großen Spenderbereichen wieder deutlich verbessert und konnten somit im Jahre 2018 wieder ein deutlich besseres Gesamtspendenergebnis in Höhe von insgesamt **470.644,84 €** erzielen.

Um von Spenderfluktuation und „Einmal-Effekten“ unabhängiger zu werden und zukünftig ein kontinuierliches sowie gleichmäßiges Spendenergebnis zu erzielen, muss es auch weiterhin unverändert unser Ziel sein, **jeden gewonnenen Spender auch langfristig an uns zu binden**. Neben der gemeinsamen Daueraufgabe der Gewinnung neuer Spender gilt es auch weiterhin aus der Gruppe der „Einmalspender“ möglichst viele als „**Dauerspender**“ zu überzeugen.

Aus dem Bereich Wirtschaft/Verbände/Vereine gibt es bisher nur eine geringe Anzahl, die uns jedes Jahr regelmäßig und nachhaltig unterstützen. Im Bereich der Privatpersonen gibt es mittlerweile rund **70 Dauerspender** mit monatlichem bis jährlichem Spendenrhythmus.

Die **Spenden aus dem Bereich des BMVg und der Bundeswehr** sowie die **Kameradschaftshilfen** können dabei wie folgt in Spender und Empfänger unterteilt werden:

Spenden aus BMVg und Bundeswehr		Kameradschaftshilfen
Bereich	Summe	Summe
AIN	580,00 €	-----
BMVg	3.608,96 €	5.500,00 €
CIR	12.303,39 €	30.800,00 €
H	49.208,28 €	138.735,90 €
IUD	100,00 €	-----
Lw	36.956,87 €	47.446,00 €
M	20.624,25 €	18.388,96 €
MilSeel	1.600,62 €	-----
ohne OrgBer	5.046,13 €	-----
Pers	8.294,65 €	6.441,80 €
SKB	36.858,61 €	48.870,00 €
ZSanDstBw	9.295,11 €	43.689,88 €

Sonstige	-----	3.728,01 €
Einsatz *	1.835,00 €	-----
Standort Veranst. *	21.293,07 €	-----
Gesamtsumme	207.604,94 €	343.600,55 €

*) Die Spenden aus den Einsatzgebieten (Gesamt = **5.723,97 €**) und aus Standortveranstaltungen (Gesamt = **28.643,45 €**) konnten teilweise direkt einem OrgBereich zugeordnet werden.

Nach vielen Jahren fallender Spendenergebnisse in der Bundeswehr bedeuten die Gesamtspenden in der Bundeswehr im Jahre 2018 in Höhe von insgesamt **207.604,94 €** das **beste Spendenergebnis in der Bundeswehr seit dem Jahre 2013!** Allen „Bundeswehr-Spender“ und allen „Sammlern“, die sich um diese Spenden bemüht haben, gilt daher sowohl meine ganz persönliche Anerkennung sowie mein ganz herzlicher Dank.

Um das Spendenaufkommen in der gesamten Bundeswehr dauerhaft auf diesem Niveau zu halten bzw. wieder auf einem noch höheren Niveau dauerhaft zu etablieren und zu stabilisieren, benötigt das Soldatenhilfswerk auch zukünftig die regelmäßige und nachhaltige finanzielle Unterstützung durch alle Bundeswehrangehörigen.

Als soldatische Selbsthilfeorganisation müssen wir mit vereinten Kräften und gemeinsam mit allen aktiven und ehemaligen Soldatinnen/Soldaten versuchen, die Prioritäten beim Spenden zu Gunsten des Soldatenhilfswerkes und somit für die Kameradschaftshilfe zu verändern und zu erhalten. Nur so können wir auch in Zukunft bei unverschuldeten Notlagen von Kameradinnen/Kameraden genauso schnell, unbürokratisch, effektiv und im bisher gewohnten Umfang helfen!

Kameradschaftshilfen (KH)

Im Jahr **2018** war es uns möglich bei 176 Anträgen in insgesamt **158 Fällen (davon 32 einsatzbezogen)** positiv zu entscheiden und zu helfen. Im Jahr **2018** wurden für Kameradschaftshilfen insgesamt **343.600,55 Euro** für **163 Fälle** ausgezahlt. Für **einsatzbezogene Fälle** waren es insgesamt **49.613,81 Euro**.

Zwischen der Summe der geleisteten Spenden und der Summe der erhaltenen Kameradschaftshilfen besteht bei den TSK/OrgBereichen teilweise ein Ungleichgewicht. Alle großen TSK/OrgBereiche, ausgenommen der OrgBereich Personal, haben jeweils mehr Kameradschaftshilfen erhalten als sie insgesamt selbst gespendet haben. Die größten relativen „**Netto-Gewinner**“ sind die TSK/OrgBereiche **ZSanDstBw** (5,61 mal mehr KH als Spenden), das **Heer** (3,15 mal mehr KH als Spenden) und der OrgBereich **CIR** (2,07 mal mehr KH als Spenden). An Soldatinnen und Soldaten der OrgBereiche AIN, IUD und MilSeel wurden keine Kameradschaftshilfen ausgezahlt.

Von den TSK/OrgBereichen, welche 2018 von den Kameradschaftshilfen mehr als andere profitiert haben, darf man für das Jahr 2019 sicherlich größere Anstrengungen zur Erhöhung des eigenen Spendenaufkommens erwarten. Dank der guten Arbeit aller unserer ehrenamtlichen Mitglieder auch außerhalb der Bundeswehr, konnten in der gesamten Bundeswehr erneut wieder mehr Kameradschaftshilfen ausgezahlt werden als Spenden gesammelt wurden!

Beispiel für besondere Kameradschaftshilfen:

Wie bereits seit Jahren unterstützte das Soldatenhilfswerk der Bundeswehr auch in 2018 das auf Dauer und Nachhaltigkeit angelegte Sporttherapiekonzept des Lehrgangs „Sporttherapie nach Einsatzschädigung“ an der Sportschule der Bundeswehr in Warendorf durch die Bereitstellung der Sportgerätesets für jeden einzelnen Lehrgangsteilnehmer.

Die seit 2016 durchgeführte „**Weihnachtsaktion**“ für Kinder von im Einsatz gebliebenen Kameraden/Kameradinnen“ sowie bedürftige Hinterbliebene wurde fortgesetzt. Im Jahre 2018

wurden 6 bedürftige Hinterbliebene von im Einsatz gebliebenen Kameraden/Kameradinnen finanziell unterstützt. Das sehr positive Echo und den damit verbundenen sehr herzlichen Dank möchte ich hiermit an alle Spenderinnen und Spender weitergeben!

Zur Linderung und Reduzierung einsatzbedingter familiärer Belastungen für Kinder von einsatzgeschädigten Kameradinnen/Kameraden hat das SHWBw im Jahr 2018 auch drei speziell hierfür konzipierte und durchgeführte Kinder-/Jugendfreizeiten finanziell unterstützt.

Ansporn und Dank

Die Grundidee und das Leitmotiv unserer soldatischen Selbsthilfeorganisation „**Soldaten helfen Soldaten**“ bzw. „**Kameradschaft macht stark**“ sind seit unserer Gründung im Oktober 1957 unverändert wichtig und weiterhin gültig. Dort wo staatliche oder versicherungsrechtliche Unterstützung **noch nicht, nicht mehr oder auch gar nicht greift**, ist ehrenamtliches Engagement zum Wohle unserer in Not geratenen Kameradinnen und Kameraden unverändert relevant und auch heute noch genauso aktuell wie bei der Gründung des Soldatenhilfswerks der Bundeswehr e.V. vor nunmehr 62 Jahren.

Das Soldatenhilfswerk wirkt als älteste Selbsthilfeeinrichtung ergänzend zur staatlichen Absicherung und **finanziert sich** als mildtätiger Verein **überwiegend aus Spenden**. Behinderungen, Unfälle, Unglücke, schwere Krankheiten, Todesfälle und andere Schicksalsschläge sowie im Einsatz verwundete, geschädigte und gefallene Soldaten sind die „Einsatzgebiete“ unserer soldatischen Selbsthilfeorganisation. Schnelle, kompetente und unbürokratische Hilfe in unverschuldeten Notlagen ist das Markenzeichen des SHWBw.

Auch in Zukunft kann das Soldatenhilfswerk der Bundeswehr e.V. nur dann erfolgreich sein und in Not geratenen Soldatinnen/Soldaten und deren Angehörigen/Hinterbliebenen helfen, wenn es uns auch **weiterhin gelingt, ein regelmäßiges, nachhaltiges und entsprechend hohes Spendenaufkommen innerhalb und außerhalb der Bundeswehr zu generieren**. Unsere alltäglichen Fälle machen es immer wieder deutlich! **Es kann wirklich jederzeit jeden von uns treffen**. Daher sollte es für jeden aktiven und ehemaligen Soldaten eine Selbstverständlichkeit sein, in Not geratenen Soldatinnen/Soldaten und deren Angehörige/Hinterbliebene **regelmäßig, nachhaltig und dauerhaft** finanziell zu helfen. Die Unterstützung unserer gemeinsamen guten Sache ist für alle aktiven und ehemaligen Soldaten gelebte Solidarität und praktizierte Kameradschaft. Für Spender außerhalb der Bundeswehr ist sie sichtbarer Ausdruck und Beweis der Wertschätzung unserer Soldaten und Soldatinnen sowie deren Leistungen für unsere Gesellschaft.

Hoffe sehr, dass Sie und Ihre Familien sowie Ihre Freunde und Bekannte uns auch in Zukunft die Treue halten und unsere Arbeit zum Wohle unserer in Not geratenen Kameradinnen und Kameraden auch weiterhin aktiv und uneingeschränkt unterstützen. Das Soldatenhilfswerk kann zwar kein Leid ungeschehen machen, aber mit Ihrer finanziellen Unterstützung auch weiterhin gemeinsam „**Not lindern und Hoffnung geben**“.



Hans-Michael Ketterle
Geschäftsführer